

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 3. Quartal 2017

Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹

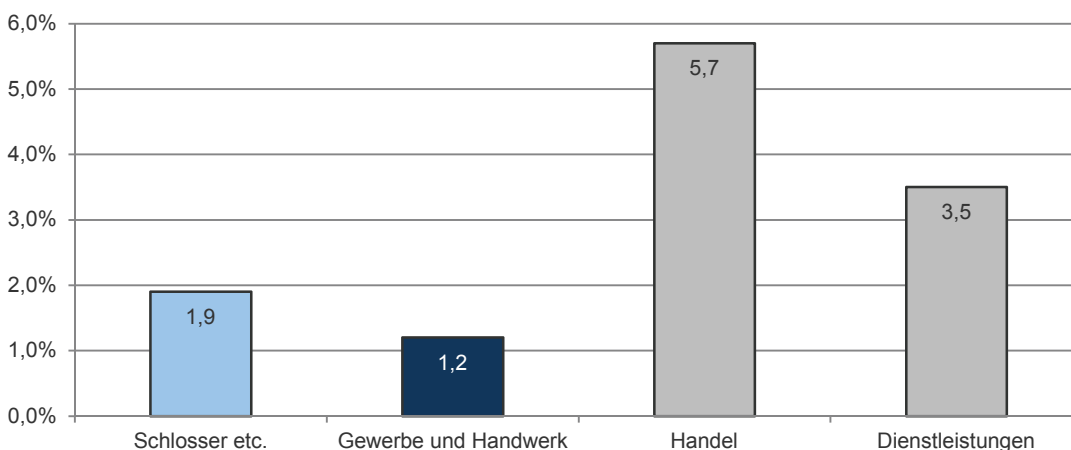
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. Halbjahr (Jänner bis Juni) 2017

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2017 gegenüber dem 1. Halbjahr 2016 wertmäßig um 1,9 % gestiegen.

- 20 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 13,7 %,
- bei 60 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 20 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 14,8 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Halbjahr 2017 (Veränderung zum 1. Halbjahr 2016 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 181 Betrieben mit 3.829 Beschäftigten.

1.2 Auftragseingänge im 2. Quartal 2017 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahlschlosserei	80	20	70	10
Maschinenschlosserei	50	25	56	19
Sicherheitsschlosserei	42	17	69	14
Handel	64	12	65	23
Sonstige	70	15	67	18

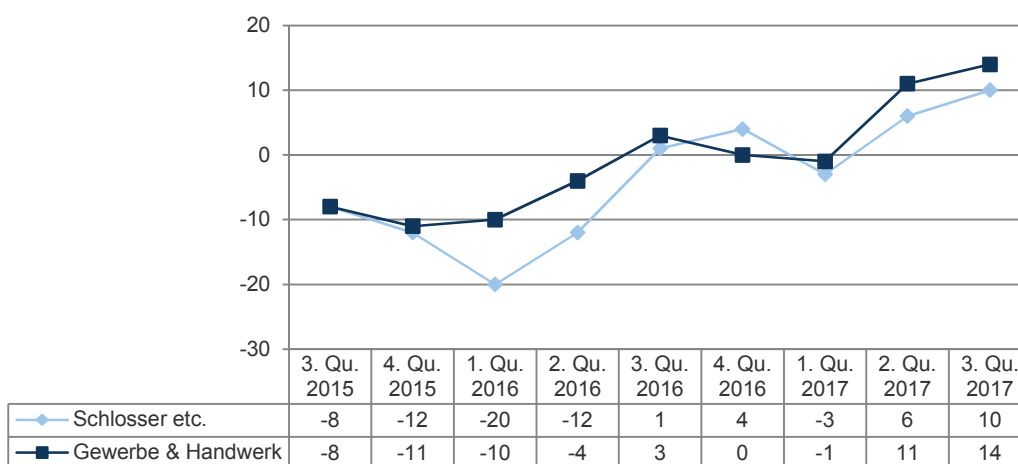
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 3. Quartal (Juli bis September) 2017

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 27 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 56 % mit "saisonüblich" und
- 17 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 10

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2015 bis 3. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 11,1 Wochen. Im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 2,2 % gestiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	3	34	37	20	6

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
3. Quartal 2016	47	48	4	1
4. Quartal 2016	49	47	2	2
1. Quartal 2017	63	32	2	3
2. Quartal 2017	45	50	4	1
3. Quartal 2017	41	52	7	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
3. Quartal 2016	83	10	7
4. Quartal 2016	85	9	6
1. Quartal 2017	87	8	5
2. Quartal 2017	83	9	8
3. Quartal 2017	86	5	9

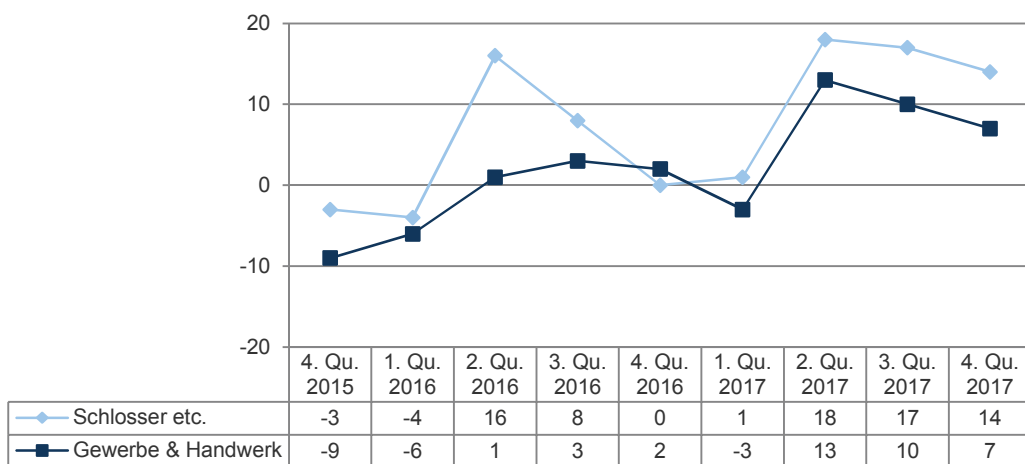
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 4. Quartal (Oktober bis Dezember) 2017

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 4. Quartal 2017 prognostizieren 26 % der Betriebe, dass die Auftrags-
eingänge gegenüber dem 4. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 62 % erwarten keine Veränderung und
- 12 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 14

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



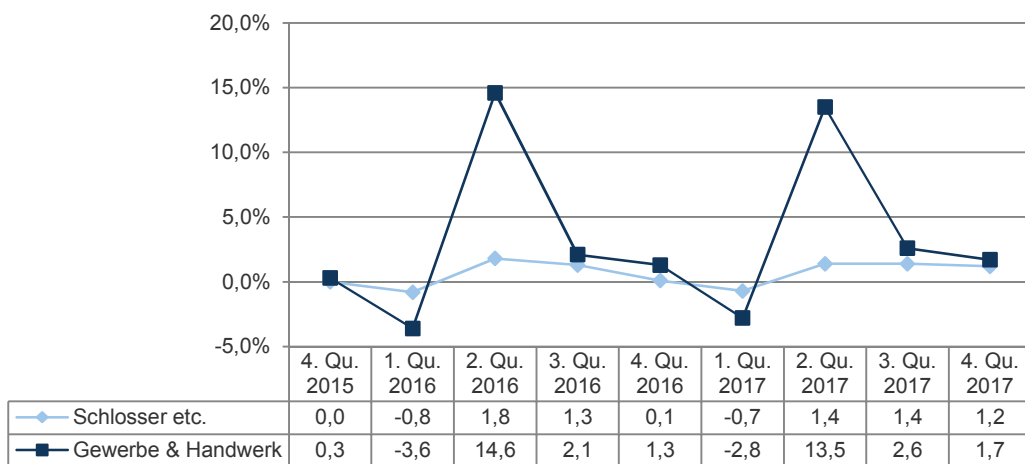
Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 13 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Oktober bis Dezember 2017 zu erhöhen,
- 82 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 5 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,2 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 4. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria